

die TAN-Bearbeiter, die für die Leistungslohnarbeiten von über 500 Beschäftigten verantwortlich sind, sofern der Anteil der Leistungslohnarbeiten an der Gesamtarbeitszeit über 80 % beträgt.

In die Gruppe III der Prämienberechtigten:

die Betriebsplaner,
die übrigen Revierleiter,
die TAN-Bearbeiter mit weniger als 500 Beschäftigten,
die Sachbearbeiter Kaderfragen und Berufsausbildung,
die Sachbearbeiter für Technik, Erfindungs- und Vorschlagswesen,
die Sachbearbeiter für Absatz,
die Sachbearbeiter für Rohholz und Nebennutzung,
die Werkstattmeister,
die Platz- und Harzmeister;

Anlage 2

zu § 9 vorstehender
Durchführungsbestimmung

Liste der prämienerberechtigten Betriebe

StFB	Kategorie StFB	Kategorie
Meiningen.....	I	Königs Wuster-
Neuhaus.....	I	hausen..... II
Nordhausen.....	I	Weißwasser..... II
Jena.....	I	Sondershausen.. II
Gotha.....	I	Mühlhausen..... II
Ballenstedt.....	I	Grimma..... II
Groß-Schönebeck.. I		Torgau..... II
Altenburg.....	II	Hildburghausen.. II
Annaberg.....	II	Roßlau..... II
Marienberg.....	II	Königstein..... II
Bad Salzungen.. II		Güstrow..... II
Sonneberg.....	II	Genthin..... II
Gehren.....	II	Bautzen..... II
Wernigerode.....	II	Bitterfeld..... II
Blankenburg.... II		Rheinsberg..... II
Eisenach.....	II	Rövershagen... II
Neustrelitz.....	II	Hagenow..... II
Lychen.....	II	Lehmin..... II
Fürstenberg.....	II	Altruppin..... II
Peitz.....	II	Doberlug-
Saalfeld.....	II	Kirchham..... II
Zella-Mehlis.... II		Mansfeld..... II
Tannenbergesthal.. II		Eisfeld..... II
Freiberg.....	II	Mirow..... II
Sebnitz.....	II	Querfurt..... II
Schwarzenberg.. II		Wernsdorf..... III
Dippoldiswalde.. II		Haldensleben... III
Elbingerode.....	II	Heiligenstadt... III
Schleiz.. V.....	II	Lübben..... III
Müncheberg.....	II	Perleberg..... III
Kolpin.....	II	Eberswalde..... III
Joachimsthal... II		Karnzow..... III
Hangeisberg.....	II	Burg..... III
Bad Berka.....	II	Falkenberg..... III
Roßla.....	II	Alt-Döbern..... III
Oelsnitz.....	II	Annaburg..... III
Eibenstock.....	II	Dargun..... III
Schwerin.....	II	Salzwedel..... III
Potsdam.....	II	Niesky..... III
Dresden.....	II	Löbau..... III
Zwickau.....	II	Suhl..... III
Dessau.....	II	Zerbst..... III
Neubrandenburg.. II		Hoyerswerda... III
Frankfurt.....	II	Waren..... III
Flöha.....	II	Ludwigslust... III
Parchim.....	II	Rügen..... III
Weida.....	II	Gardelegen..... III
Oranienburg.... II		Wolgast..... III
Luckenwalde.... II		Neukloster..... III
Kamenz.....	II	Schuenhagen... III
Templin.....	II	Torgelow..... III
Rathenow.....	II	Malchow..... III
		Wolmirstedt... III
		Eggesin..... III

Anlage 3

zu § 10 vorstehender
Durchführungsbestimmung

Prämientabelle für das Planjahr 1953 Wirtschaftszweig Forstwirtschaft

*— Holzeinschlag — Abfuhr — Lieferplan —

Gruppe	I. Kategorie	II. Kategorie	III. Kategorie
	für die Erfüllung der Pläne	für die Erfüllung der Pläne	für die Erfüllung der Pläne
1	2	3	4
I	16%	13%	9%
II	12%	9%	7%
III	10%	7%	5%

Die Zahlen geben den Prozentsatz des monatlichen Gehalts an, der für die Erfüllung der Pläne zu zahlen ist*

Prämientabelle für das Planjahr 1953 Wirtschaftszweig Forstwirtschaft

— Walderneuerung — Harzung —
Gerbrindengewinnung —

Gruppe	I. Kategorie	II. Kategorie	III. Kategorie
	für jedes Prozent der Übererfüllung des Produktionsplanes	für jedes Prozent der Übererfüllung des Produktionsplanes	für jedes Prozent der Übererfüllung des Produktionsplanes
1	2	3	4
I	4 %	3,5 %	3 %
II	3,5 %	3 %	2,5 %
III	3 %	2,5 %	2 %

Die Zahlen geben den Prozentsatz des monatlichen Gehalts an, der für die Übererfüllung der Pläne zu zahlen ist.

Achte Durchführungsbestimmung * zur Anordnung über die Bildung einer Haupt- abteilung für Fachschulwesen beim Staatssekretariat für Hochschulwesen.

— Berufspraktikum für Fachschüler —

Vom 15. Mai 1954

Zur Verbesserung des Unterrichts an den Fachschulen wird auf Grund der §§ 2 und 7 der Anordnung vom 31. Januar 1952 über die Bildung einer Hauptabteilung für Fachschulwesen beim Staatssekretariat für Hochschulwesen (GBl. S. 135) im Einvernehmen, mit den zuständigen Ministerien und Staatssekretariaten folgendes bestimmt:

§ 1

Vom Studienjahr 1953/54 ab ist an den Fachschulen das obligatorische Berufspraktikum als wesentlicher Bestandteil der Ausbildung einzuführen. Das Berufspraktikum dient der besseren Verbindung von Theorie und Praxis und gibt den Fachschülern die Möglichkeit, den Aufgabenbereich ihres späteren Berufes kennenzulernen.

§ 2

(1) Das Berufspraktikum dauert in der Regel vier Wochen und soll zwischen dem 5. Juli und dem 31. August eines jeden Jahres durchgeführt werden. Die genauen Termine innerhalb dieses Zeitraumes und die Dauer des jeweiligen Berufspraktikums werden durch die zuständigen Ministerien und Staatssekretariate festgelegt.

* 7. Durchfb. (GBl. S. 343)